

hatte und daß solche und ähnliche Gegenstände nicht zu den alltäglichen Vorkommnissen in Spangenberg's Privatleben zählten. In jedem Fall müßte sein gutes Gewissen wissen, daß nur sie, Bella, eine Spange hier zu verlieren hatte....

Ich erinnere mich nicht mehr, wie der Satz verlief, der mit „Denk dir nur“ anfang. Soviel steht fest: Spangenberg machte nicht die geringsten Andeutungen. Das bewirkte, daß die Stimmung Arabellas im Laufe dieses Nachmittags gänzlich verdarb. Denn sie sagte sich: Er verheimlicht mir die Spange; folglich hat er Grund, mir eine Spange zu verheimlichen; folglich ist es nicht die erste Spange, die er mir verheimlicht; er weiß nicht genau, ob es meine Spange ist; er fürchtet also, es könnte vielleicht die Spange... einer anderen sein!

Das dachte Bella, und Emilie fügte rasch hinzu: Ein Betrüger; ein Gauner; ein Schuft. Und Alexandrine folgerte im selben Augenblick: Wie recht hatte meine Mutter!

Was aber dachte Spangenberg? Zu diesem Zwecke begeben wir uns ohne weiteren Aufenthalt, ohne Anwendung

billiger Kunstgriffe und ohne den vorhin erwähnten Brief, der auf Spangenberg's Tisch lag, als Arabella läutete, nachträglich noch, was sehr wohl möglich wäre, in die Erzählung einzuflechten, mit einem Satz mittendrin ins

ZWEITE KAPITEL,

das zeitlich vor dem dritten liegt, wie der Leser gleich merken wird. In diesem Abschnitt wird, unter Vermeidung aller Umschweife, geschildert werden, welche Gedanken Spangenberg befielen, als er einen Teil seines Namens im Bette fand.

„Hier liegt was beim Herrn (Spangenberg sprach von sich im stillen als vom ‚Herrn‘). Wer will denn da was vom Herrn? Wirst du gleich...? Der Teufel hol dich! Was ist denn da los? Da scheint mir ja geradezu was los zu sein! Dazu hat man den ganzen Tag geschuftet, damit jetzt ausgerechnet um zwei was los ist. O Schicksal, Schicksal, was willst du von Herrchen? Laß Herrchen in Ruh! Aufgepaßt, ich wälze mich auf die andere Seite, und du läßt Herrchen in Ruh! — Wie, du läßt nicht in Ruh? Also dann her mit dir, du kleines Malheur, komm her, du Mistkäfer, ich werde jetzt Licht machen und dich von Herzen gern angucken! Du Kratzliese! — — Also das bist du? Du dünkst mich eine Spange. Das gibt es noch? Das kribbelt noch den Frauen im Haar? Merkwürdig. Ich dachte, darüber wären wir hinweg. Wer hat dich, du schöne Spange, aufgebaut in meinem Bett? — Du weißt es, aber ich hab keine Ahnung. Von Alex etwa? Wohl möglich.

Aber wenn ich dich morgen der Alex zurückstelle, erkennt sie dich nicht wieder und und sagt für alle Fälle, du wärst ein Fremdkörper. Warum sollten auch nicht alle Spangen gleich sein? Besser: ich schweige und warte auf die nächste Spange. Oder sollte das eine Aufmerksamkeit für die

*Also das bist du?
Du dünkst mich
eine Spange*

